

Projekt: Lebendige Zentren und Quartiere: Dörpfeldstraße



Copyright: BA T-K

Projektbeschreibung:

Stadt- und Ortskerne zu attraktiven, multifunktionalen und identitätsstiftenden Standorten für Arbeit, Wirtschaft, Wohnen, Bildung und Kultur weiterzuentwickeln, ist Anliegen des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ (LZQ). Es werden Maßnahmen finanziert, die zur Aufwertung und Profilierung sowie zur Förderung der Nutzungsvielfalt in den Fördergebieten beitragen. Die Lebensqualität in den Zentren und Quartieren soll u.a. durch vielfältige Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote, einladende öffentliche Räume und zukunftsfähige Mobilitätsangebote gestärkt werden.

Bei der Entwicklung der Fördergebiete werden die Querschnittsziele der integrierten Stadtentwicklung berücksichtigt. Gesamtmaßnahmen und Einzelprojekte werden unter der Voraussetzung gefördert, dass Aspekte der Klimaanpassung sowie der nachhaltigen Qualifizierung von Grünräumen angemessen berücksichtigt wurden. Seit 2020 sind Klimaschutz, Klimaanpassung und Umweltgerechtigkeit eine Förder Voraussetzung in allen Städtebauförderprogrammen. Aspekte des Klimaschutzes sind insbesondere die Schwerpunktbereiche: öffentlichen Raum qualifizieren, städtische Mobilität verbessern sowie Klimaschutz und Klimaadaptation stärken. Die Verbesserung der Mobilität bezieht alle Bereiche mit ein und zielt auf mehr Lebensqualität für die Bewohner*innen.

Projektbeginn:	Juli 2015	Stand der Umsetzung (nächster Meilenstein): In Überarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) soll die Dörpfeldstraße klimaneutral, biodivers und nachhaltig werden. Handlungsschwerpunkte sind a) Klimaadaptation, ökologischen Verkehrsverbund stärken, b) Kooperationen mit Eigentümer*innen, Gewerbetreibenden (Stichwort CO ² -Reduktion), c) Entwicklung und Qualifizierung grüner Infrastrukturen, d) Transformationsmanagement bei Querschnittsprojekten (nachhaltige Lieferlogistik, Regenwasser- und Sanierungsmanagement). Ein zentrales Projekt der Dörpfeldstraße ist die zweigleisige Führung der Straßenbahn. Zur Umsetzung einer zukunftsfähigen Mobilität wurde untersucht, ob die Belieferung der Geschäfte über Lastenfahrräder erfolgen kann. Im Ergebnis soll ein Liefer-HUB entstehen. Bisher wurde ein Integriertes energetisches Quartierskonzept (INTEQ) erarbeitet. Hier wurden Eigentümer*innen beraten und konkrete Maßnahmen zur CO ² -Verminderung aufgeführt.
(Geplantes) Projektende:	2028	
Ansprechperson(en):	Stadtplanung: Herr Hinz, Tel.: (030) 90297-2106	Bewertung der Zielstellung nach bisherigem Verlauf: Bauprojekte werden durch die entsprechenden Fachämter umgesetzt. Beim Umbau des Markplatzes wird Regenwasser großteils vor Ort versickert. Bei dem Umbau der „Alten Schule“ wird die Regenwasserabkopplung realisiert und eine Dach-PV-Anlage installiert. Direkte Co ² -Einsparungen sind durch diese konzeptionelle Planung nicht quantifizierbar.
Daten und Fakten:	Gebietsgröße: 61,4 ha	